

Prof. Dr. Friedrich Steimann

Fernuniversität in Hagen

58084 Hagen

E-Mail: steimann@acm.org

**PERSÖNLICHE ANGABEN**

geboren am 5. März 1965 in Heidelberg, verheiratet, drei Kinder, davon zwei noch schulpflichtig

1984: Abitur

1991: Diplom Informatik an der Universität Karlsruhe (TH)

1995: Promotion an der TU Wien (in Medizinischer Informatik)

2000: Habilitation an der Universität Hannover (Thema: Softwaremodellierung)

2004: Berufung an die Fernuniversität in Hagen, Lehr- und Forschungsgebiet Programmiersysteme

langjähriges Senatsmitglied der Fernuniversität, Senatsvorsitzender 2016-2018 und 2022-2024

GI-Mitglied seit 2011

Mein persönliches Interesse auf gesellschaftlicher Ebene gilt insbesondere dem staatlich garantierten Kinder- und Jugendschutz, der durch das Internet und seine Interessenverbände in noch nie dagewesener Weise angegriffen wird. Meine Gedanken dazu sind in <https://gi-radar.de/352-welches-grundrecht/> und <https://gi-radar.de/358-ein-plaedoyer-fuer-den-jugendschutz/> nachzulesen.

AKTIVITÄTEN IN DER GI UND DER INFORMATIK

- langjähriges Mitglied im Querschnittsfachausschuss Modellierung
- gewähltes Mitglied im Präsidium der GI
- Gründungsmitglied im Präsidiumsarbeitskreis Digitale Souveränität

SCHWERPUNKTE UND ZIELE ALS MITGLIED IM GI-VORSTAND

Ich möchte in Tat, Wort und Schrift dazu beitragen, dass die GI in der Politik und Gesellschaft als erste Adresse in allen Fragen der Informatik wahrgenommen wird. Dazu möchte ich einen Prozess etablieren, mithilfe dessen zu aktuellen Themen wie zuletzt etwa Kryptowährungen, Quantum Computing und Generative KI technisch und wissenschaftlich fundierte Expertisen (White Paper) entstehen, die vom Präsidium verabschiedet und vom Vorstand prominent herausgegeben werden.

Des Weiteren möchte ich alle Aktivitäten der GI, die das Berufsbild der Informatik in der Öffentlichkeit aus der „nerdigen Ecke“ herausholen und dazu dienen, dass es als eines mit großer gesellschaftlicher Verantwortung wahrgenommen wird, unterstützen. Das Ziel dieser Aktivitäten ist erst dann erreicht, wenn sich in allen politischen Beratungsgremien zu Fragen, in denen Digitalisierung eine Rolle spielt, wie selbstverständlich Persönlichkeiten der GI finden, die das Fach Informatik in Breite und Tiefe eindrucklich vertreten. Hier sehe ich insbesondere den Vorstand in der Verantwortung.

Meinem obengenannten persönlichen Interesse folgend möchte ich zudem prüfen, ob sich eine vom Präsidium der GI getragene Stellungnahme zum Kinder- und Jugendschutz im Kontext von Systemen finden lässt, die auf Informatik basieren.